

AUS EIGENER UND FREMDER FEDER

Resch-Nachlaß elektronisch archiviert

25.07.1996 14:41 von Heike Arnold (Kommentare: 0) Teil 1 wird auf CD-ROM herausgegeben -
Cimbernkuratorium tagte

Resch-Nachlaß elektronisch archiviert

Teil 1 wird auf CD-ROM herausgegeben – Cimbernkuratorium tagte

„Mir war, als hörte ich Klänge des neunten Jahrhunderts“, hat Johann Andreas Schmeller (1801-1852) einmal gesagt. Seine Tagebücher, im Abdruck herausgegeben von den Mitgliedern des Bayerischen Cimbernkuratoriums Prof. Dr. Brunner und Dr. Tyroller, erhalten die Mitglieder als Jahressgabe 1996. Dies wurde bei der letzten Sitzung unter Vorsitz von Landrat Josef Neumeier beschlossen. Möglich wurde dieser erneute Schritt in eine gute Zukunft der Aufbereitung der bayerischen Geschichte durch den Einsatz des 1. Vorsitzenden Landrat Neumeier, der sich für das Amt zur Verfügung gestellt hat und für die notwendige finanzielle Ausstattung sorgt.

Über den äußeren Verlauf dieser Reisen unterrichten als Hauptquelle hinreichend die Tagebücher unter den Überschriften „Besuch bey den Deutschen der Berge von Ober-Italien“ (1833) und „Fertig zur Reise nach den Siben Perge“ (1844). Schmeller hat alles, was er für würdig gehalten hat, alle Ereignisse und Erlebnisse, eingetragen. Die Berichte schildern die landschaftlichen Besonderheiten, seine deutschen und italienischen Begleiter, gastlichen Förderer und besonders die vielen, oft langen „zimbrischen Verhöre“ unterzogenen Gewährsleute (darunter Geistliche und Staatsdiener) und schließlich die von ihm angewandte Methode zur Aufnahme der einheimischen Sprachreste. Schmeller bringt den Cimbern viel Sympathie und Interesse entgegen, betrachtet sie wohl auch als entfernte Landsleute. Das Büchlein kann im Landratsamt bestellt werden und kostet 15 Mark.

Die Vorstandssitzung im Landratsamt befaßte sich mit vielen weiteren Themen, die vor allem die Wissenschaftler forderten. Deutlich zeichnete sich der enorme Einsatz der Tochter des verstorbenen Cimbernforschers Hugo Resch ab. Von den 250 Ordnern Nachlaß für die Herausgabe des cimbrischen Wörterbuches ist bereits jetzt ein Großteil fertig und achtsam korrigiert, etwa 15 Prozent sind ordentlich gescannt. Zu entscheiden war über die Frage, inwieweit diese

schon jetzt der Wissenschaft zur Überprüfung zu übergeben sind. Das Gremium einigte sich, daß der erste Teil auf CD-Rom herausgegeben wird, um nicht nach Fertigstellung eine Mammutaufgabe bewältigen zu müssen, bis endlich die Übergabe an einen Verlag erfolgen kann.

Am 8. Dezember, dem Tag der Santa Lucia, jährt sich die Gründung des Bayerischen Cimbernkuratoriums. Seit 25 Jahren ist es im Vereinsregister eingetragen. Die Arbeit auf zwei Ebenen, der wissenschaftlichen, die in die Universitäten eingezogen ist, und der zwischenmenschlichen, zeigt immer mehr Früchte. In Planung wurde ein Fest gegeben, um dessen Vorbereitung sich Dr. Anthony Rowley (Augsburg) und Prof. Dr. Brunner (Neu-Ulm) kümmern. Es sollten eventuell in die Akademie der Wissenschaften in München Festredner aus Politik und Wissenschaft, aus den Sieben und den Dreizehn Gemeinden die Tätigkeit des Cimbernkuratoriums in die Welt hinaustragen.

Der Vorstand beschloß ferner die Unterstützung von Dr. Tyroller bei der Herausgabe des „Wörterbuch der Lusern“ von Josef Bacher in Form einer praktischen Hilfe. Die 2. Vorsitzende Fischer, Tochter von Hugo Resch, wird die Scannerarbeiten übernehmen.

Auf Anregung von Josef Neumeier befaßte sich das Kuratorium mit der Vorbereitung für einen Film. „Ich habe mich bei der letzten Fahrt mit einem alten Weiblein unterhalten, das mir aus seinem Leben in cimbrischer Sprache so lebhaft kleine Geschichten erzählte, die ich gut verstand. Als sie in ihren viel zu großen Schuhen wegging, Schrittlchen für Schrittlchen, da war mir klar, daß es nur eine Frage der Zeit ist, dann können wir die Zusammenhänge mit dem bayerischen Volk nur noch theoretisch nachweisen, wenn wir die Gelegenheit nicht jetzt und sofort ergreifen“, so Neumeier.

Dr. Tyroller berichtete noch von seinen Arbeiten für das die Herausgabe der „Cimbrischen Messe“ und der ersten Neuauflage der Zeitschrift „Cimbernland“ seit dem Tode von Hugo Resch.